

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden
Anzing
Forstinning
Hohenlinden
Markt Schwaben
Pliening
Poing

Tel. (0 80 92) 82 82 41
(0 80 92) 82 82 46
Fax (0 80 92) 82 82 30
redaktion@
ebersberger-zeitung.de

Anzinger Wunschzettel

Bauminister Hans Reichhart spaziert mit Bürgern durch den Ort und bekommt Anregungen mit

VON JÖRG DOMKE

Anzing – Schweißperlen stehen Hans Reichhart auf der Stirn. Doch nicht nur ihm. Es ist kein Vergnügen, an diesem hitzeüberfluteten Nachmittag durch das fast schattenlose Dorf zu spazieren. Die CSU Anzing hat den neuen bayerischen Bauminister eingeladen zu einem Rundgang; und interessierte Bürger gleich mit. Doch die ursprünglich einmal ausgedachte Wegstrecke hat man dann doch ganz bewusst - und richtigerweise - arg abgekürzt. Wie gesagt: Bei fast 40 Grad ist der Vergnügungsfaktor für Besichtigungstouren im Freien nicht sehr groß. Nicht mal in Anzing.

Kathrin Alte, die designierte Kandidatin der Christsozialen für die Bürgermeisterwahl im kommenden Jahr, hat ihre Kontakte zur Jungen Union spielen lassen und den gleichfalls noch jungen Parteifreund (37) in ihre Heimatgemeinde gelockt. Der Minister nimmt dann schließlich nach gut zweieinhalb Stunden Rundgang und Diskussion im Café das mit, was sich Alte und die Anderen insgeheim gewünscht hatten: Einen Anzinger Wunschzettel.

Der beinhaltet im wesentlichen vier Stichworte: Ganz oben eine Querungshilfe in Höhe des Altenheims und des



Bauminister Hans Reichhart (3.v.re.) hört sich geduldig an, was ihm Anzinger inklusive Bürgermeister Franz Finauer (li.) beim Spaziergang durch den Ort berichten. Unter anderem regen einige Bürger an, dass an der Kreuzung bei der Sparkasse die Ampelanlage durch einen Kreisverkehr ersetzt werden solle.

FOTO: TANJA HAIMERL

Rathauses, so wie es die Kommunalpolitik in den vergangenen Jahren schon vielfach in die Wege geleitet hatte, dabei aber stets an den für sie nicht nachvollziehbaren Argumenten der Straßenbauamts- und Landratsamtsmitarbeitern scheiterte. Ob der Herr Minister da was machen kann?

Eine andere Anregung

kommt aus Bürgerkreisen selber: Die Kreuzung bei der Sparkasse, so heißt es, sollte ersetzt werden durch einen weiteren Kreisverkehr. Was hier möglich ist, will man wenigstens mal ausloten, sieht aber schon jetzt sehr wohl Platzprobleme und Probleme, was die Eigentumsverhältnisse angeht. Der Spielraum eines Kabinettsmit-

glieds dürfte hier längst seine Grenzen gefunden haben. Reichhart wird da nichts machen können, ahnen die meisten schon im Vorfeld.

Punkt 3: Peter Moosmann, Ex-Vizebürgermeister und Anzinger CSU-Urgestein, bitet seinen Parteifreund Hans Reichhart, sich persönlich mal den Fall Alte Post anzuschauen. Hier gibt es, wie

schon mehrfach berichtet, eine Meinungsverschiedenheit zwischen dem Bauträger und dem Rat ob einer ungelösten Stellplatzsituation. Geplant ist, im hinteren Bereich des Areal fünf Eigentumswohnungen zu errichten. Man streitet seither um einen halben fehlenden Stellplatz, pikant dabei: Moosmanns Auffassung und die seiner Freun-

de in der christsozialen Ratsfraktion könnten unterschiedlicher nicht sein.

Moosmann wird schließlich gebeten, via Kathrin Alte den Vorgang schriftlich an den Minister weiterzureichen. Man fragt sich aber schon jetzt, ob der gut beraten ist, sich in diese kommunale Angelegenheit einzumischen.

Last not least spricht die CSU-Ortsvorsitzende ihrerseits ein Thema an, das weit über die Grenzen Anzings von Interesse sein dürfte. Die Gemeinden rund um München, so präzisiert die Kommunalpolitikerin gegenüber der EZ, stünden seit Längerem unter einem besonderen Siedlungsdruck. Die örtlichen Infrastrukturen könnten diesen Entwicklungen nicht mehr standhalten. Anzing spüre das gerade ganz besonders mit Blick auf die nötigen Neubauten im Kinderbetreuungsbereich, für die eigentlich das Geld fehle. Sie regt an, einen Modus zu finden, der Kommunen im Speckgürtel zusätzliche Finanzunterstützung gewähre. Im Hinterkopf scheint ihr so etwas vorzuschweben wie eine interkommunale Allianz. Vielleicht gar keine schlechte Idee, doch dafür freilich braucht es die Hilfe des Freunds aus dem Bauministerium nicht. » KOMMENTAR